Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 31

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

duits-intérieurs, et Motor-Langstab, mais selon la pratique française et américaine il ne tient compte que de la première catégorie. Les questions de construction sont discutées à fond, et plusieurs cas se trouvent calculés en détail dans l'ouvrage. Beaucoup de figures et plusieurs fotos éclaircissent les procédés de calcul et de construction.

Le deuxième chapitre explique les méthodes de calculer les prix des lignes projetées. Il est naturel, que ces méthodes varient d'une entreprise à l'autre, ainsi l'auteur ne peut exposer que des généralités.

Le chapitre 3 traite l'exécution des travaux et surtout l'organisation convenable pour la réalisation d'une grande ligne à haute tension. Ici aussi, l'auteur mentionne les principes générales en laissant au lecteur le soin de s'approfondir. A ce but, une bibliographie se trouve ajoutée à la fin de l'ouvrage. Celui-ci ne serait pas moderne et pas complet s'il ne s'occupait aussi des obstacles non techniques de la construction et de la réalisation des lignes, soit: Les villages, bois, cultures à traverser; les sites pittoresques et les monuments historiques; les aérodromes et terrains d'atterissage; les lignes des PTT et des Chemins de fer.

L'ouvrage de M. Carpentier fait preuve de l'expérience théorique et pratique de l'auteur dans le domaine des lignes qui, selon les mots de l'auteur, nécessite des connaissances assez diverses, le sens de l'organisation et le sens de l'humain. Le volume présente des particularités intéressantes; il soulève des questions peu connues en proposant certaines solutions originales.

Le livre ferme une lacune, dans ce domaine il est digne d'un grand intérêt, et sa lecture fera plaisir à ceux qui s'y intéressent. Prof. Dr. *K. Berger*, EPF, Zurich

NEKROLOGE

† **Emanuel Faesch,** a. Direktor der Handelsgenossenschaft des Schweiz. Baumeisterverbandes, dessen Tod wir auf S. 446 gemeldet haben, hat in «Hoch- und Tiefbau» vom 28. Juli einen Nachruf mit Bild erhalten.

† **Robert Chavannes,** Dipl. Ing., von Vevey, geb. am 14. Mai 1864, Eidg. Polytechnikum 1886 bis 1890, ist am 24. Juli gestorben. Unser G. E. P.-Kollege hatte zwei Jahre am Bau der Visp-Zermattbahn und hierauf 1892—1897 in der Textilindustrie in Mulhouse gearbeitet, um nachher Instruktionsoffizier der Geniewaffe zu werden. Bis 1920 stand er auch der Eisenbahnsektion des Generalstabes vor.

WETTBEWERBE

Schweizerische Landesausstellung in Lausanne 1964. Allgemeiner Ideenwettbewerb; teilnahmberechtigt sind alle volljährigen Schweizer und Schweizerinnen im In- und Ausland. Einzureichen sind Vorschläge für: 1. *das Thema der Ausstellung* (Leitgedanken, Aufmachung und allgemeine Richtung, um die schweizerische Verschiedenartigkeit harmonisch zum Ausdruck zu bringen). 2. *den oder die Plätze der Ausstellung* (neben den Gebäulichkeiten des «Comptoir suisse» müssen für die Ausstellung und für Parkierungsanlagen andere und weit grössere Gelände vorgeschlagen werden. Als Unterlage für die Uebernahme der Ausstellung durch Lausanne liess man einen Entwurf von Architekt Ch. Thevenaz ausarbeiten. In diesem Entwurf wurde als Ausstellungsgelände das Gebiet von Vidy-Lausanne vorgeschlagen, was eine der möglichen Lösungen darstellt. Die Ausstellungsfläche soll zwischen 300 000 und 500 000 m² umfassen, ohne Parkplätze für Motorfahrzeuge. Das Ausstellungsgelände, das ausschliesslich auf dem Gebiet der Gemeinde Lausanne oder der angrenzenden Gemeinden liegen muss, soll in der Landeskarte 1:25 000 rot eingezeichnet werden. Es wäre verfrüht, jetzt schon einen allgemeinen Architektur-Wettbewerb auszuschreiben.) 3. *den Namen der Ausstellung* (der offizielle Name: «Exposition nationale suisse de Lausanne 1964» ist zu lang. Das Komitee möchte eine bessere Bezeichnung finden, die den Grundgedanken der Ausstellung der Oeffentlichkeit zum Bewusstsein bringt.) Die Vorschläge sind mit ihrer Begründung (höchstens fünf Schreibmaschinen-Seiten) versehen und mit Namen, Geburtsdatum und Adresse gezeichnet einzureichen bis zum 31. Oktober 1956, 18 h an das Comité d'initiative pour l'Exposition nationale de 1964 à Lausanne, Château cantonal, la Cité, Lausanne. Die Teilnehmer sind nicht verpflichtet, alle gestellten Fragen zu behandeln. Alle eingereichten Vorschläge, ob prämiiert oder nicht, werden Eigentum des Initiativ-Komitees, das auch das vollständige Urheberrecht an den eingereichten Vorschlägen erhält. Die besten Vorschläge werden mit höchstens 500 Fr. ausgezeichnet. Als Preisgericht amtet das vollzählige Initiativ-Komitee, das zusammengesetzt ist wie folgt: *G. Despland,* Staatsrat, Ständerat, Präsident, *J. Peitrequin,* Stadtpräsident, Vize-Präsident, *R.-A. Alblas,* Direktor des Verkehrs-Büros des Kantons Waadt, Lausanne, *R. Bringolf,* Nationalrat, Sekretär der Waadtl. Arbeitskammer, Lausanne, *R. Devrient,* Direktor der «La Suisse», Versicherungsgesellschaft, Lausanne, *A. Gachet,* Präsident der Waadtl. Landwirtschafts-Kammer, Bioley-Orjulaz, *J. Golay,* Professor an der Universität Lausanne, *P. Graber,* Stadtrat, *M. Jaccard,* Direktor der «Nouvelle Revue de Lausanne», Lausanne, *A. Masnata,* Direktor der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung, Lausanne, *M.-A. Muret,* Technischer Direktor des Comptoir suisse, *P. Nerfin,* Direktor der Waadtl. Kantonalbank, *A. Oulevay,* Staatsrat, Lausanne, *A. Panchaud,* Bundesrichter, Lausanne, *A. Sarrasin,* Ingenieur, Lausanne, *R. Stadler,* Präsident der Vereinigung der Waadtl. Industrien, Direktor, Cossonay-Gare, *E. Virieux,* Architekt, Lausanne, *J. Zwahlen,* Direktor, Lausanne.

Verwaltungs- und Feuerwehrgebäude in Meilen. Engerer Projektwettbewerb unter sechs Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: K. Stieffel, Herrliberg, K. Jucker, Küsnacht, M. Kopp, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (2800 Fr.) M. A. Wäspe, Biel
2. Preis (2000 Fr.) J. Georg Wäspe, Meilen
3. Preis (1700 Fr.) Hch. Kunz, Meilen
4. Preis (1000 Fr.) Th. Laubi, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden höchstklassierten Entwürfe mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Sekundarschulhaus mit Turnhalle an der Schönaustrasse in St. Gallen. Allgemeiner Projekt-Wettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind Architekten schweizerischer Nationalität, die in einer der zur politischen Gemeinde St. Gallen gehörigen Bürgergemeinden verbürgert oder mindestens seit dem 1. Juli 1955 dort niedergelassen sind. Architekten im Preisgericht: W. Custer, E. Gisel, Zürich; H. Guggenbühl, Stadtbaumeister, St. Gallen; Ersatzmann P. Biegger, Stadtbaumeister-Stellvertreter, St. Gallen. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden, Schnitte 1:200, perspektivischer Schnitt 1:20 durch ein Normalklassenzimmer, Modell 1:500, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Zur Prämiierung von 5 bis 6 Entwürfen stehen 14 000 Fr. zur Verfügung; für allfällige Ankäufe können weitere 3500 Fr. aufgewendet werden. Begehren um Aufschluss sind bis 15. August 1956 an den Vorstand der Bauverwaltung, Amtshaus, Neugasse 1, St. Gallen, zu richten. An diese Adresse sind die Entwürfe bis zum 31. Oktober 1956 einzureichen, wo auch die nötigen Unterlagen gegen Hinterlegung von 50 Fr. bezogen werden können.

ANKÜNDIGUNGEN

Messeveranstaltungen in Utrecht

Die diesjährige Herbstmesse wird vom 11. bis 20. September stattfinden. Die Gruppen Elektro-Haushaltartikel, Beleuchtungsartikel, Radio und Fernsehen belegen eine Ausstellungsfläche von 6300 m². Die Efficiency-Gruppe nimmt 7000 Quadratmeter ein: Büromaschinen und -möbel, Buchhaltungssysteme, Archiv- und Magazineinrichtungen, Telefon- und Rundspruchsysteme, Büro- und Schulbedarf. Die Herbstmesse wird auch eine Medizinische Gruppe umfassen, in der ärztliche Instrumente und Apparate, Krankenhauseinrichtungen und -möbel und pharmazeutische Präparate ausgestellt werden. — Vom 9. bis 17. Oktober wird eine Sondermesse veranstaltet für Maschinen und Geräte für die Nahrungsmittelindustrie, die chemische und pharmazeutische Industrie und für die Molkereiwirtschaft.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI